

21/61-63

sich in ihrem Gebiet aufhalten müsse, die beiliegenden Briefe auszuhändigen.

Original, in ital. Sprache, mit Siegel
 AH 21, 152-154 - Blatt 152^v, 153^v und 154 leer

62

1653 Juni 28., Bremgarten

A

BRIEF VON [LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN [BEAT II.]
 ZURLAUBEN, ZUR ZEIT [GESANDTER] IN ZOFINGEN

Sein Schreiben habe er empfangen und dessen Inhalt den hier in Bremgarten tagenden Gesandten [der VII die Freien Aemter regierenden Orte] mitgeteilt. Dieses samt einem Bericht, was sich bis jetzt zu Bremgarten zugetragen, habe er durch einen eigenen Boten nach Zug und Schwyz weitergeleitet.

Die Gesandten hätten heute 20 Gefangene nach Mellingen führen lassen; weitere 20 habe man hier behalten. Diese wolle man, da sie Straftaten begangen, über welche die Generalität nicht zu befinden habe, im Namen der regierenden Orte aburteilen.

Er bitte ihn um Nachrichten über die Geschehnisse in Zofingen.

PS. Heute habe er ihm auch durch Oberst [Hans Ulrich] Ulrich mitteilen lassen, dem General [Hans Konrad Werdmüller wegen des Todes von dessen Sohn Christoph] sein Beileid auszusprechen.

Original, mit Siegelresten
 AH 21, 155

63

[1653]

A

NOTIZEN [BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER DEN BAUERNKRIEG

- Ueber dem Gericht zu Aarwangen habe man feurige Kugeln gesehen. Auch über der Stadt Bern sei selbigentags Feuer gesichtet wor-

21/63-64

- den. Nun hege man grosse Zweifel, ob die vier in Aarwangen Hingerichteten tatsächlich schuldig gewesen seien.
- In Reitnau verlange man für die Einquartierungen Korn, Heu und Pferde. Auch von der Grafschaft Lenzburg seien Pferde gefordert worden.
- Am 7. Juni morgens um 2 Uhr seien über Sankt Wolfgang, Luzern und Zofingen feurige Kugeln gesehen worden.
- Luzern störe es nicht, dass bei den Verhandlungen [in Zofingen] kein kath. Schreiber anwesend sei. Dies sei nicht ganz zu begreifen, bestehe doch ohnehin schon die Gefahr, dass die kath. Orte überstimmt würden.
- An der gemeinsamen Session [in Zofingen] sei beschlossen worden, dass die Thurgauer die Soldkosten selber zu tragen hätten. Im weitem habe man über die Modalitäten des Malefizgerichtes beratschlagt.
- Auch Oberst [Sebastian Peregrin] Zwyer sei [in Zofingen] eingetroffen.
- 100 Mann von Frauenfeld, Steckborn, Bischofszell und Arbon seien unter dem Kommando von Oberst [Thomas] Werdmüller gestanden.

AH 21, 155^V

1669 Mai 15.

A

KUNDSCHAFT [DES GERICHTS VON STADT UND AMT ZUG] UEBER METZGER
 HANS SIDLER, AUFGENOMMEN ZU BAAR VON AMMANN [KARL]
 BRANDENBERG UND STADTSCHREIBER [KARL WOLFGANG]
 WICKART

Christian Woler bezeugt, Hans Sidler habe Küfer Wolfgang Werder bei der "Krone" vorgeworfen, er sei wohl "ein andterer bidterman" [Biedermann] als er; er wisse wohl, was er getan. Darauf habe Werder geantwortet, sie seien in Gottes Namen nun einmal alle Sünder. Worauf Sidler erwidert habe, auch Gott sei ein Sünder.